

Aktive Audioarbeit: Hörspaziergang

Kurzbeschreibung:	Ein Hörspaziergang beginnt mit der bewussten Wahrnehmung von Geräuschen in einer bestimmten Situation oder an einem bestimmten Ort. Diese Geräusche werden aufgezeichnet und digital be- und überarbeitet. Das Ergebnis ist eine akustisch-atmosphärische Dokumentation/Interpretation – ohne erklärende, interpretierende Kommentare.
Technik/Material:	Digitales Aufnahmegerät, z.B. Zoom H1; Computer, Bearbeitungssoftware Audacity, evt. Kopfhörer, Lautsprecher
Zielgruppe:	ab Klasse 4
Zeitumfang:	2 - 3 Stunden
Hörbeispiel:	Hoerspaziergang.mp3

„So wie jeder Ort sein Wahrzeichen hat, das ihm seinen Charakter verleiht, wird jeder Ort auch sein Klangwahrzeichen haben. Ein Klangwahrzeichen ist ein einzigartiger Klang, dessen Qualitäten ihn zu etwas Besonderem für den Ort werden lassen. Der Charakter eines Ortes wird von einem Klangwahrzeichen nicht weniger geprägt als von einem landschaftlichen oder architektonischen Wahrzeichen. Klangwahrzeichen können auffällige Klänge im Freien wie Turmuhren, Glocken oder Signalpfeifen sein. Es können aber auch Klänge in Innenräumen sein, die für ein bestimmtes Handwerk oder für bestimmte Bräuche typisch sind.

Keine zwei Orte klingen gleich. Welche Klänge machen Ihren Ort zu etwas Besonderem? Sind die einzigartigen Klänge erst identifiziert, verdienen sie weitere Beachtung. Welche Geschichte haben sie? Wo und wann sind sie zu hören? Werden sie überleben? Wenn nicht: Vielleicht sollten sie für die Nachwelt aufgezeichnet werden. Welche Einstellung haben die Menschen zu den Klängen, in deren Nähe sie wohnen oder arbeiten? Mögen sie diese Klänge? Hassen sie sie? Nehmen sie sie überhaupt wahr?“

R. Murray Schafer (2002): *Anstiftung zum Hören – Hundert Übungen zum Hören und Klänge-Machen*

1 Vorbereitung

Vor dem eigentlichen Hörspaziergang und den Aufnahmen werden Überlegungen angestellt, welcher Ort oder welche Situation akustisch erforscht werden soll. Natürlich kann ein „entdeckender“ Hörspaziergang, bei dem man sich überraschen lässt, reizvoll und spannend sein. Ein gezielt aufgesuchter Ort gibt einen inhaltlichen (und zeitlichen) Rahmen vor und seine akustische Auslotung erfordert und fördert ganz besonders das genaue Hin- und Zuhören.

Beispiele:

- Park/Wiese/Wald...
- Klänge der Stadt: Die Stadt am Morgen/am Mittag/am Abend/in der Nacht
- Flur in der Schule/Schulhof während der Pause und während des Unterrichts
- 100m in der Fußgängerzone
- Großbaustelle
- Bahnhofshalle
- Marktplatz
- ...

Vor dem Hörspaziergang müssen alle Beteiligten mit der Bedienung der technischen Geräte vertraut gemacht werden. Nichts ist frustrierender, als nach einem engagierten Hörspaziergang mit schlechten Aufnahmen zurückzukommen. Folgende Punkte sollten angesprochen und geklärt werden:

- Aufnahme- und Wiedergabefunktionen des Rekorders
- Aussteuerung (automatisch oder manuell?)
- Aufnahmequalität (Format, Qualität...)
- Speichermedium und Kapazität
- Evt. können Aufnahmen über einen Kopfhörer mitverfolgt werden – zumindest ist damit eine sofortige Kontrolle nach erfolgter Aufnahme möglich
- Bei Verwendung eines externen Mikrofons: Tipps für den Umgang mit dem Mikrofon
<http://www.mediaculture-online.de/Tipps-fuer-gute-Aufnahmen.87.0.html>

2 Durchführung

Vor dem Hörspaziergang empfiehlt sich noch einmal ein Funktionstest aller technischen Geräte, die zum Einsatz kommen sollen. Sind alle Kabel dabei, sind die Akkus geladen, sind (geladene) Ersatzakkus oder -batterien eingepackt, ist ggf. eine Speicherkarte im Gerät und ist ihre Kapazität ausreichend?

Ist man dort angekommen, wo die akustische Erforschung beginnen soll, kann es sehr hilfreich sein, für ein paar Minuten die Augen zu schließen und ohne visuelle Ablenkung, ganz auf die Wahrnehmung über den Hörsinn konzentriert, den umgebenden Raum zu erkunden. Die Beobachtungen können notiert werden und vielleicht gelingt es hier bereits, eine sinnvolle Reihenfolge zu finden, die man bei den Aufnahmen einzuhalten versucht. Dies erleichtert die spätere Arbeit mit dem Schnittprogramm. Hilfreich ist es auch, wenn zu jeder Aufnahme gleich notiert wird, wann dies stattfand und was aufgenommen wurde (s. Vorlage letzte Seite). Es soll davor gewarnt werden, zu lange Sequenzen aufzunehmen. Alle Aufnahmen müssen beim Bearbeiten angehört werden, und bei umfangreichem Ausgangsmaterial kann das sehr viel Zeit kosten! Sinnvoller ist es, genau hinzuhören, was wirklich wesentlich, charakteristisch oder einmalig an einem Geräusch ist, um dieses dann gezielt einzufangen.

Nach abgeschlossenem Hörspaziergang werden die Aufnahmen auf einen Computer übertragen und mit dem Programm Audacity (s. Anleitung Audacity) bearbeitet. Im einfachsten Falle liegen

Aufnahmesequenzen vor, die den Hörspaziergang zeitlich und räumlich akustisch annähernd identisch abbilden. Dann wird sich die Nachbearbeitung im Wesentlichen darauf beschränken können, die Sequenzen zusammenzufügen und evt. Längen herauszuschneiden. Anspruchsvoller wird es, wenn eine Sammlung von Geräuschesequenzen vorliegt, die zunächst in keinem Zusammenhang stehen. Dann arbeitet man in Audacity mit mehreren Spuren. Es bietet sich an, jedes Geräusch auf eine eigene Spur zu setzen und die Spur dann aussagekräftig zu benennen (s. Abb. unten). Damit sind alle denkbaren Kombinationen und Mischungen des vorhandenen Materials möglich, so dass letztlich Hörspaziergänge konstruiert werden können, die, obwohl sie authentisches Material verwenden, so nie stattgefunden haben. Dabei können z.B. alle Effekte (Hall, Echo...), die Audacity bietet, eingesetzt werden. Eine weitere Herausforderung kann es sein, die Geräusche gezielt im Stereoraum zu verorten, um in Kombination mit Lautstärke die Illusion von Räumlichkeit und Richtung zu erzeugen. Beispiele für originale Naturgeräusche und ihre kompositorische Bearbeitungen findet man hier:

<http://www.sfu.ca/sonic-studio/excerpts/excerpts.html>
<http://www.nps.nl/nps/radio/supplement/99/soundscapes/bibliotheek/>

Als Abschluss der digitalen Bearbeitung in Audacity werden alle Spuren zusammengeführt und im Format *.wav oder *.mp3 exportiert (s. Anleitung Audacity).



